



Baltische Impressionen

Paul A. Brod

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers. [www.paula-brod.de](http://www.paula-brod.de)

Paul Bross

**Baltische Impressionen**

«Автор»

## **Bross P.**

Baltische Impressionen / P. Bross — «АВТОР»,

Flug & Bus-Studienreise durch die baltischen Staaten nach Litauen, Lettland und Estland. Landschaften zwischen Meer und Wäldern, Dünen und Flüssen, voll beschaulicher Schönheit, voller Moore und Seen. Wir begegnen dem Zauber des Baltikums durch Eintauchen in Natur und Kultur und lernen außer vielen Sehenswürdigkeiten und den faszinierenden Landschaften auch die wechselvoll verwobene Geschichte dieser drei Länder und deren Bevölkerung kennen. Viele interessante Begegnungen mit Land und Leuten lassen uns diese wunderbare Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Mit vielen farbigen Bildern reich gestaltete und sehr ansprechende E-Book.

© Bross P.

© АВТОР

# Содержание

Litauen	7
Конец ознакомительного фрагмента.	40

Impressum

Titelbild: Schwarzhäupterhaus in Riga / Lettland

**Baltische Impressionen – Natur, Kunst, Kultur und Geschichte in Litauen, Lettland und Estland Erlebnisbericht von einer Studienreise durch das Baltikum**

Anmerkung des Autors: Ein Teil der abgebildeten Bilder wurde der freien Enzyklopädie WIKIPEDIA entnommen, aus den Bereichen Litauen, Lettland und Estland. Diese Bilder sind entsprechend gekennzeichnet. Insbesondere Flaggen, Wappen und Karten sind aus WIKIPEDIA entnommen. Internet-Adresse: <http://de.wikipedia.org/wiki/Litauen> etc.

Eine Flug/Bus-Studienreise vom 21. Mai – 1. Juni 2007

**Reisebericht** von Paul A. Broß, Autor, Fotos von Paul A. Broß und aus Wikipedia (gekennzeichnet).

Einladung zu einer außergewöhnlichen Flug & Bus-Studienreise: „**Baltische Impressionen**“ durch die Baltischen Staaten nach Litauen, Lettland, Estland. Sie werden Landschaften finden zwischen Meer und Wäldern, Dünen und Flüssen, von beschaulicher Schönheit, voller Moore und Seen. Sie werden dem Zauber des Baltikums begegnen durch Eintauchen in Natur und Kultur pur. Außer den vielen Sehenswürdigkeiten und den faszinierenden Landschaften werden wir auch die wechselvoll verwobene Geschichte dieser drei Länder und deren Bevölkerung kennenlernen. Ein Bericht über meine Eindrücke von dieser Reise, einer wunderbaren Reise mit vielen Erlebnissen.

1. Druckauflage: September 2007

**ISBN 978-3-939162-11-7**

**46 Seiten**

**vergriffen**

2. e Book-Auflage: März 2017

**ISBN 978-3-939162-31-5 (PDF)**

**75 Seiten**

**ISBN 978-3-939162-51-3 (ePUB-Format)**

**© 2007/2017 P.A.Broß Verlag, Grafing b.M.**

Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved, tous les droits reserves Produktion: PB Enterprises, 85567 Grafing b.M.

Produced in Germany

**Zum Geleit:** *„Reisen sollte nur ein Mensch, der sich ständig überraschen lassen will“.* O.M.Graf. Diesen Spruch konnten wir gut gebrauchen während der Reise. Denn Überraschungen gab es immer wieder, natürlich hauptsächlich positive.

Die Bezeichnung „Baltikum“ stammt aus der Antike, als „Balita“ der Name für eine sagenhafte Bernsteininsel im nördlichen Meer. Das Meer wurde demzufolge „Mare Balticum“ genannt. Zum indoeuropäischen Volk der Balten gehören nur die Letten und Litauer. Die Esten gehören zu der Gruppe Finno-Ugrier, die das Gebiet zwischen Baltischem Meer (Ostsee) und dem Ural besiedelt hatten. Ihre Sprache ist eng mit dem Finnischen verwandt. Trotz der Unterschiede in Herkunft und Sprache sind Gemeinsamkeiten der drei Länder im Laufe ihrer 4000-jährigen Geschichte so stark geworden, dass auch die Esten sich als Balten bezeichnen.

**Tag Eins:** Montag, den 21. Mai 2007: Von **Deutschland** nach **Litauen** und **Vilnius**

Abfahrt 02.00 nachts von zuhause, dann Bahn 03:14 von München nach Frankfurt bzw. die größeren Gruppe alternativ Abfahrt 05.00 morgens mit dem Bus von Forchheim nach Frankfurt. Flug 10:25 von Frankfurt nach Vilnius, in die Hauptstadt Litauens, Empfang der Gruppe auf dem Flughafen, Bustransfer zum Hotel. Die erste Bekanntschaft mit der Stadt.

Schon dieser Tag war ein Erlebnis. Wir durften sehr früh aus den Federn, um mit Taxi zum Bahnhof zu fahren und dann mit Bahn oder Bus von München oder Forchheim nach Frankfurt zu reisen. Dort trafen wir uns im Abflugbereich B, auf der Ebene 2. Das hat perfekt geklappt, nur unseren Freund Willi hätten wir beinahe im Gewirr des Frankfurter Flughafens verloren. Aber er

fand dann doch zu uns zurück und die beiden Gruppen fanden sich ebenfalls und so ging es dann los in den Flieger gen Osten. Achtung Litauen, wir kommen! Zwei Stunden Flug plus eine Stunde Zeitverschiebung. Wir durften unsere Uhren um eine Stunde vorstellen.

Am Flughafen in Vilnius wurden wir von unserer Reiseleiterin Iwona in Empfang genommen. Sie war schon da und der Bus auch, der uns dann für die nächsten 12 Tage treuer Begleiter werden sollte. So fahren wir dann zum Hotel ‚EUROPA CITY VILNIUS‘, wo wir für zwei Nächte untergebracht waren. Ein schönes Hotel im Zentrum von Vilnius, am J.Jasinskio g. 14, LT-01112 Vilnius, Lithuania, (Tel. +370 5 251 4477, Fax +370 5 251 4476) <mailto:vilnius@europacity.lt> homepage: [www.europacity.lt](http://www.europacity.lt).

## Litauen

**Litauen (Lietuvos Respublika), das Land der Mythen und der Poesie**



gelb-grün-rote Flagge



Wappen



und Karte (aus Wikipedia)

Die Hauptstadt **Vilnius / Wilna**

Vor dem Abendessen machten wir einen ersten **Stadtrundgang**. Wir kamen zum Ufer des Flusses **Neris**, (der in Weißrussland entspringt und in Kaunas in die Memel mündet), sahen auf der anderen Flussuferseite im Stadtteil Zverynas eine schöne **orthodoxe Kathedrale** und bogen dann in den ‚Gedimino prospect‘ ein.



Stadtrundgang

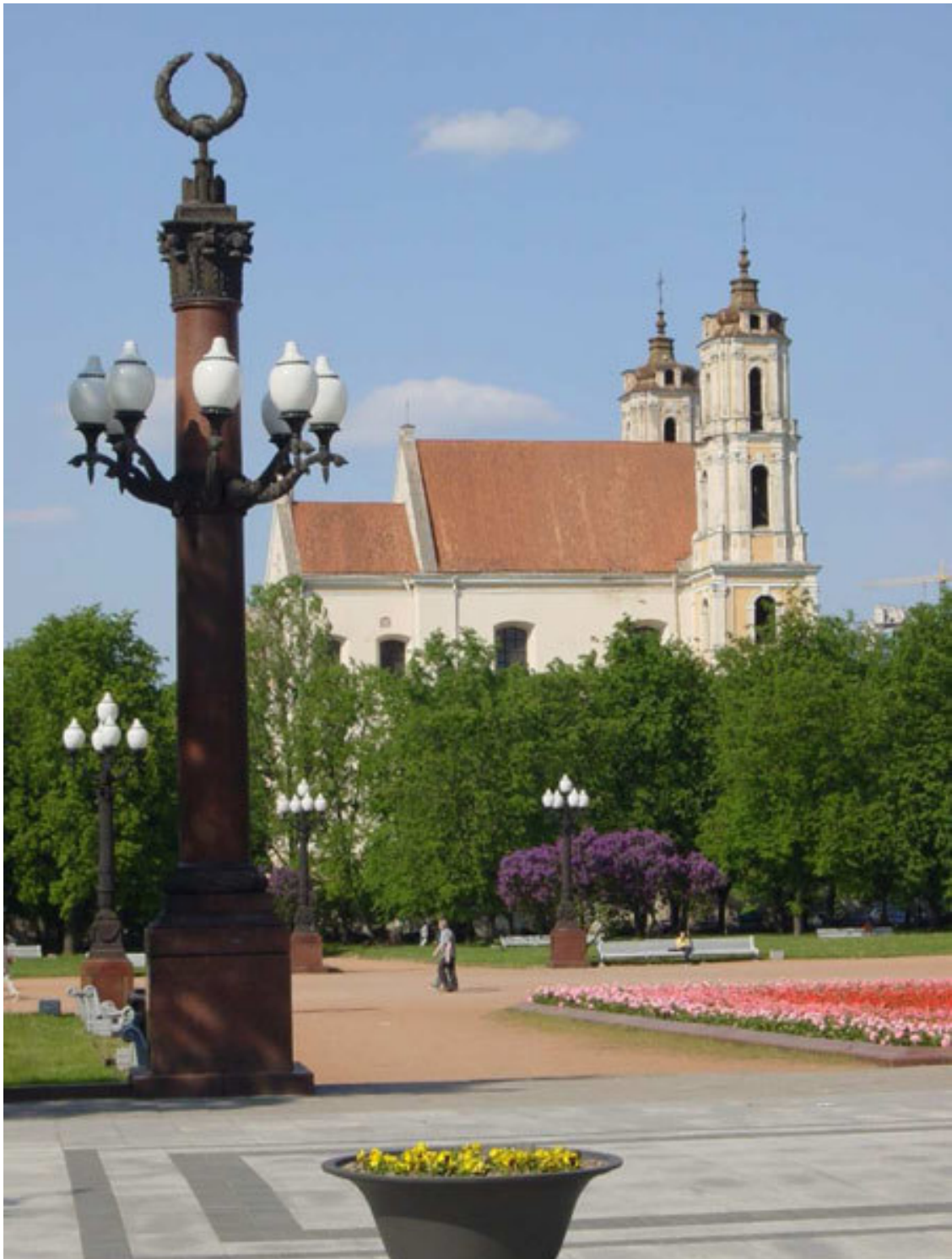


orthodoxe Kathedrale

Wir konnten dort noch einige Euros in Litas tauschen (Kurs: 1 Euro = 3,45 LTL).

Vorbei am Parlament, an der Kirche St. Jakobus und Philippus, an der Zentral-Post und am Nationaltheater, durften sommerliche Wärme bei 24° C genießen, bevor wir zur neoklassizistischen Kathedrale St. Stanislaus mit ihrem wunderbaren getrennt stehenden Glockenturm gelangten. Vilnius ist auf sieben Hügeln erbaut und hat, ähnlich wie Rom, eine Legende und einen Traum ... von einem Wolf. Im Stadtwappen ist der hl. Christophorus zu sehen.

Zur Gründungslegende über den Großfürsten Gediminas erfuhren wir mehr am nächsten Tag. Hier sehen wir die Kirche **St. Jakobus und Philippus** vor einem schönen Park und dann die nordischen Schicksalsgöttinnen vor dem Nationaltheater – die drei **Nornen**.



## St. Jakobus und Philippus



## Nornen



Wappen v. Vilnius (aus Wikipedia)

Nochmals die Kirche **St. Jakobus und Philippus** aus einer anderen Perspektive.



St. Jakobus und Philippus

Danach erschließt sich unserem Anblick die berühmte **Kathedrale St. Stanislaus** mit ihrem schiefem **Glockenturm**.



### Kathedrale St. Stanislaus

Der Glockenturm war ursprünglich ein Wehrturm der unteren Burg.

Auf dem Rückweg zum Hotel kehrten wir in einer ‚Kava‘ ein, einem Bierkeller.

Es gab Borscht (traditionelle Rote Beete Suppe), ein süffiges Bier von der Marke Svyturys und ein Kartoffelensemble aus ‚zig‘ verschiedenen Arten der Kartoffelzubereitung: – d.h.

von Kartoffelklößen über Kartoffelwurst bis hin zu den uns bekannten Reiberdatschi, also Reibekuchen.

Grandios.

Auf dem Heimweg entdeckten wir noch den **Christophorus** an einer Hauswand und dann kam das Nachleben horizontal – ab ins Hotelbett und gute Nacht!



### Christophorus

Im Hotellift stand ein lebenswichtiges Wort, wie auch unsere Reiseleiterin Iwona uns immer wieder viele lebenswichtige Mitteilungen machte.

Das Wort im Lift hieß auf gut litauisch: „Nesimandoti liftu“ – im Falle eines Feuers! Uns war klar: „Nesimandoti“ muss Nichtsnutz heißen – oder auch ‚nicht nutzen‘!

Unser erstes litauisches Wort. Es kamen noch ein paar mehr dazu, z.B. ‚Atju‘ – Danke!

**Tag Zwei:** Dienstag, den 22. Mai 2007, in **Vilnius** und **Trakai**

Irena Tumaviciuti [Sirena@dtiltas.lt](mailto:Sirena@dtiltas.lt) führte uns an diesen Tagen. Wir lernten mehr über Litauen, sein Land und sein Volk kennen. Nach dem ausgiebigen Frühstück im Hotel machten wir eine Stadtrundfahrt in Vilnius, besichtigten die Peter-&-Paul Kirche, die Kathedrale St. Stanislaus, die St. Anna- und die Bernhardiner-Kirche, das Tor der Morgenröte, den Rathausplatz und die Vilnius-Universität, gegründet im Jahre 1579 als „Alma academia et universitas Vilmensis“, der ersten Universität im Baltikum.

Auf der Stadtrundfahrt sahen wir das ehemalige KGB Gebäude am Gedimino pr., wo ein Gedenkmal für die Menschen steht.

Wir gelangten wieder zur **Kathedrale St. Stanislaus**, die Fürst Mindaugas 1253 erbauen ließ, gingen von dort zu Fuß zur Kirche **St. Peter und Paul** ein barockes Bauwerk, und trafen dort zufällig den litauischen Präsidenten Valdas **Adamkus**, als dieser nach einem kleinen Fest die Kirche verließ. In der Kirche gibt es Statuen vom hl. Augustinus und vom **hl. Antonius** ▼ und nahe der Kathedrale zeigte eine Statue die Ursprünge dieser Stadt, den Wolf und die Gründer der Stadt.



Kathedrale St. Stanislaus



St. Peter und Paul



hl. Antonius



#### Wolf und die Gründer der Stadt

Vorbei am **Nationalmuseum** ging es jetzt hinauf zur Gediminos Burg. Der Gedimino prospect hat seinen Namen von der Gediminos Burg aus dem 14. Jahrhundert, wo Gediminas residierte. Wir fuhren mit einer Seilbahn den steilen Berg hoch und bestiegen die Burg. Von dort oben konnten wir die Silhouette von Vilnius betrachten – einfach wunderbar. Auch die Altstadt konnten wir sehen, ein herrliches Rund-um-Panorama.



### Nationalmuseum

Die Gründungslegende erzählt: Großfürst Gediminas, der zu jener Zeit auf der Burg Trakai lebte, befand sich auf einer Jagd auf Auerochsen, Bären und Wölfen. Es war spät geworden und er konnte nicht mehr auf seine Burg zurückkehren, deshalb wurde sein Lager nahe der Vilnia Mündung aufgeschlagen. Der Fürst hatte einen seltsamen Traum: *„Auf dem höchsten Punkt des Berges stand ein riesenhafter Wolf und heulte schauerhaft zum Nachthimmel empor. Die abgeschossenen Pfeile prallten von dem Tier ab. Der Fürst erwachte und ließ den Opferpriester des Donnergottes Perkunas Lizdeika rufen. Der dachte nach und deutete den Traum: Großer Fürst, die Götter wollen Dir Ihren Willen verkünden. Der eiserne Wolf ist die Burg, die Du auf dem Berg errichten sollst. Sie wird unbezwingbar sein und es wird eine Stadt entstehen, prachtvoll und reich.“* Auf diesem Hügel zwischen den Flüssen Vilnia und Neris wurde die **Gediminos Burg** errichtet und die bisherige Hauptstadt von Trakai nach Vilnius verlegt. (aus Wikipedia).



### Gediminos Burg

Großfürst Gediminas bat König Ludwig IV von Bayern, ihm deutsche Kaufleute und Handwerker für seine Hauptstadt zu schicken. Vilnius wird erstmals 1323 erwähnt. 1387 erhielt die Stadt das Magdeburger Stadtrecht von König Wladyslaw II Jagiello. Dieser hat die Stadt zum Bischofssitz Litauens bestimmt. Höchste Blüte erlebte die Stadt im 15. & 16. Jh. als Handelszentrum zwischen Russland und den Hansestädten der Ostsee.

Auf dem Weg zurück sahen wir im Park eine Statue des alten germanischen Gottes namens ‚Perkunas‘, dem Gott des Donners. So wird es zumindest vermutet.



### Perkunas

Unsere Stadtrundfahrt brachte uns nun zur Universität. Wir besichtigten die weitläufigen Bauten der **Universität**, die vom Ungarn Stephan Bator, König von Polen und Großfürst von Litauen 1579 gegründet worden war. Sie entstand aus dem bereits bestehenden Jesuiten-Kolleg.



### Universität

Am **Fries** der Universität befinden sich die Sternzeichen der Astrologie, wie sie zum damaligen Zeitpunkt bekannt waren und in der Bibliothek sahen wir ein Grabmal, gewidmet den ‚Baltischen Stämmen‘ und viele, viele wunderbare Wandmalereien. Sehr sehenswert!



#### Kirchturm der Uni

Am linken Ufer der Vilnia steht eine der schönsten Architekturgruppen des Baltikums, das gotische Ensemble, bestehend aus der **St. Annakirche** und der **Bernhardiner Kirche** mit Kloster.

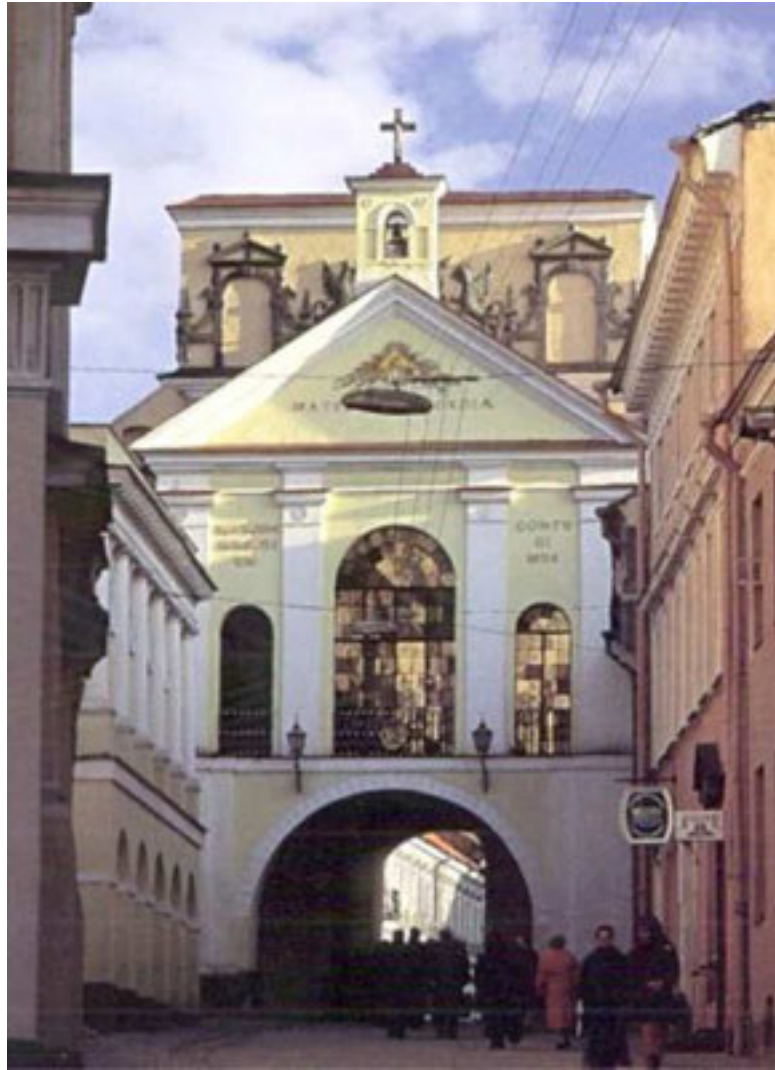
Die Annenkirche ist ein einzigartiges Beispiel nordeuropäischer Backsteingotik, der hl. Anna, Marias Mutter, geweiht. Das Bernhardinerkloster ist im Kern ebenfalls gotisch.



#### Bernhardiner Kirche mit Kloster

Das letzte noch erhaltene Tor der Stadtmauer ist das **Ausros Tor**. Es wurde Anfang des 16. Jh. erbaut. Um die Wende zum 17. Jh. erhielt das nach Südosten weisende „Tor der Morgenröte“ eine Attika im Stil der Spätrenaissance.

Es zeigt auf der Außenseite das von zwei Greifen gehaltene Wappen Litauens: Hoch zu Ross, Fürst Vytautas.



Ausros Tor (Bild aus Wikipedia)

An der Innenseite des Turmes steht seit 1829 eine **Kapelle**, in ihr das größte Heiligtum der Katholiken Litauens, ein wundertätiges **Muttergottesbild** eines unbekanntenen Meisters, auf acht Holztafeln gemalt, ohne Jesuskind. Die Madonna von Wilno. Vytautas der Große von 1350 – 1430, siedelte orthodoxe Russen und muslimische Tataren in Litauen an. Es kamen auch Juden ins Land, sie sprachen Jiddisch. In Vilnius, das sie Wilne nannten, bewohnten sie ein eigenes Viertel. Vilnius heißt auch das „Litauische Jerusalem“.



#### Muttergottesbild

Zuletzt sahen wir noch den Rathausplatz und das alte im klassizistischen Stil erbaute Rathaus. Es präsentiert sich mit einem stark vorspringenden Portikus aus sechs dorischen Säulen und einem flachen Dreiecksgiebel.

Vilnius 2009: Kulturhauptstadt Europas

Nach gemütlichem Mittag in den umliegenden Gaststätten, brachen wir nachmittags zu einem Ausflug nach **Trakai**, in die ehemalige Hauptstadt des litauischen Großfürstentums, auf. Wir besichtigten die wunderbare Burganlage aus dem 15. Jahrhundert, die auch ein kunstgeschichtliches Museum beherbergt.



### Wasserschloss

Das Gebiet um Trakai ist wegen seiner historischen Bedeutung, sowie See- und Moorlandschaft zum Nationalpark erklärt worden. Die **Inselburg Trakai** gilt als schönste Burg des Baltikums und war einst mittelalterliche Residenz der litauischen Großfürsten. Interessant auch die dazugehörige **Stadt** Trakai – die Stadt auf dem Wasser, vom Galve See umspült.

Trakai war Hauptstadt des Großfürstentums Litauen, bevor Vilnius Hauptstadt wurde. Die **Burg** wurde 1321 von Gediminas errichtet. Sein Sohn Kestutis heiratete die schöne Priesterin Birute, deren beider Sohn Vytautas 1350 geboren wurde. Die gesamte Burganlage ist wunderbar restauriert worden. Der **Innenhof** birgt auch ein Museum mit vielen altertümlichen Schätzen.



Burg



### Innenhof

Trakai ist ein Muss für jeden Touristen. Im 12. Jh. schon befestigt, erhielt es im 13. Jh. das Magdeburger Stadtrecht. In der Altstadt von Trakai, Richtung Ortsmitte, entlang der Karaumu Straße stehen Holzhäuser der Karäer, die alle mit dem Giebel zur Straße gerichtet sind. Bei Nr. 30 steht die Kinessa, das Gebetshaus, 1409 von Vytautas erbaut.



Landschaftlich gehört Litauen zum Jungmoränenland, das vom Eis der Weichseleiszeit überdeckt wurde. Nur ein kleiner Bereich im Südosten blieb eisfrei. Im Westen grenzt das Land mit Sandstränden an die Ostsee. Höchste Erhebung Litauens (294 m) ist der Juozapinės kalnas. Die größten Flüsse sind **Nemunas / Memel** und Neris, die in Weißrussland entspringen (Belarus). Im Nordosten von Litauen befindet sich die Seenplatte, zahlreiche Seen gibt es auch im Süden. Ein Teil des Kurischen Haffs und der Kurischen Nehrung gehören ebenfalls zu Litauen.



Nemunas / Memel

Landkarte aus Wikipedia.

**Tag Drei:** Mittwoch, 23. Mai 2007 nach **Kaunas** und **Klaipėda/Memel**

Nach dem Frühstück Abfahrt via Kaunas nach Klaipėda. Stadtführung in der zweitgrößten Stadt Litauens und provisorischen litauischen Hauptstadt zwischen den beiden Weltkriegen: **Kaunas**.

In Kaunas sehen wir Burgruinen, den Rathausplatz mit eindrucksvollen Monumenten, die Kathedrale, machen einen Gang durch die renovierte Vilnius-Straße mit origineller Architektur und die Laisves – Fußgängerallee mit den gemütlichen Cafés, Bars und Souvenirläden. Kaunas, die Stadt benannt nach Kauna, Sohn der Tochter des Fürsten Erdvila, und dem Jüngling Daugerutis.

Kaunas liegt auf der Landzunge am Zusammenfluss von Neris und Nemunas/Memel. Mittelpunkt der Altstadt ist der weiträumige Rathausplatz.

Das Rathaus präsentiert sich mit weißem Turm, auch ‚weißer Schwan‘ genannt.

Wir sahen die Jesuitenkirche (Franziskanerkirche), die später von den Russen zur orthodoxen Aleksander-Newski-Kirche umgewandelt wurde. Ebenfalls unweit des Rathausplatzes liegen an der Neris die **Ruine der Burg** und im Hintergrund die **St. Georgs-Kirche**, die auch in unrenoviertem Zustand durchaus sehenswert ist.



### Ruine der Burg

Wir sahen ein Monument von **Ignazius von Loyola**, dem spanischen Gründer der Jesuiten. In der litauischen Sprache sind spanische Elemente, was sicherlich von diesem Einfluss herrührt und sahen das **Maironis Denkmal** und dahinter das palastartige Gebäude, wo sich das **Maironis-Museum** für litauische Literatur befindet.



Ignazius von Loyola



#### Maironis Denkmal

In einer Seitengasse des Rathausplatzes zur Memel Hin liegt das **Perkunas-Haus**, ein spätgotisches Bürgerhaus, in dem die Schüler des nahe gelegenen Jesuiten-Gymnasiums „Kanno Jezuitu Gimnazija“ während des Sommers kurzweilige Führungen veranstalten.

Ganz nahe bei der Memel gelegen, besuchten wir auch die Basilika St. Peter & Paul, die im gotischen, später barocken Stil erbaut ist.



### Perkunas-Haus

Weiterfahrt nach Klaipėda, entlang dem Fluß Nemunas/ Memel.

Kurzer Halt zur Besichtigung der **Burg Raudonės**, eine der berühmten Burgen am rechten Hochufer der Memel.

Eine wunderbare Burg in Backsteinromantik.



Burg Raudones

Im angrenzenden Park gab es auch schöne **Holzschnitzereien** zu sehen.

**Holzschnitzereien** Auf der Weiterfahrt entlang der Memel kamen wir durch weites Land.



Holzschnitzereien

Im Vogelparadies Memel gibt es vor allem Kormorane. Und wir sahen eine alte russische **Lokomotive** ▼ durch das Land ziehen: Schwertransporte.



#### Lokomotive

Und dann **Klaipeda (Memel)** ... die Stadt am Meer, Hafenstadt an der **Kurischen Nehrung** und an der Ostsee, und wir zogen in das Hotel Klaipeda, Naujojo Sodo Str.1, LT-92118 Klaipeda/Memel, Tel. 00370 46404372 [www.klaipedahotel.lt](http://www.klaipedahotel.lt); [hotel@klaipedahotel.lt](mailto:hotel@klaipedahotel.lt).

Einst siedelten baltische Stämme um das Stadtgebiet. Ab 1328 gehörte Memel dem Deutschen Orden, der die Stadt vergrößerte und mit einer Mauer umgab. Gleich nach der Ankunft machten wir erste Bekanntschaft mit Klaipeda's Altstadt – einen kurzen Gang durch die Altstadt, zum Theaterplatz mit dem Stadttheater und dem **Simon-Dach-Brunnen**, der an den Memeler Dichter des 17. Jh. erinnert. Von Simon Dach stammt der Text zu dem Volkslied: „**Ännchen von Tharau**“ #.

## **Конец ознакомительного фрагмента.**

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.